Muusefaue im Tresor

Kriminalkomödie in 4 Akten von Christiane Cavazzini

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Patrik Berger

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen	**4 m / 5 w**
Olga Jelzin (82)	Hausmädchen, Russin
Carmen Mitchell (157)	Ehefrau
Phil Mitchell (193)	Ehemann
Margot Lanfer (56)	Nachbarin
Alex Lanfer (51)	Nachbar
Boris Jelzin (46)	Bruder von Olga, Russe
Mia Stubinsky (71)	Kriminalkommissarin
Luzia Estevan (88)	Schwester von Carmen
Henry Estevan (46)	Mann von Luzia

Bühnenbild

Wohnzimmer mit Sofa, Sessel, Tisch, Bücherregal, alter grosser Stuhl. Eingänge nach Gutdünken.

Inhalt

Geld soll ja bekanntlich beruhigen. Bei Phil ist es anders. Seit Geld im Haus ist, ist er die Unruhe in Person. Warum musste auch der Käufer seines alten Hauses eine Million in bar bezahlen? Und warum sind ausgerechnet heute die Banken geschlossen? Ausserdem ist er anscheinend nicht der einzige im Haus, den das Geld interessiert. Noch komplizierter wird es, als Verwandtschaft aus Bolivien auftaucht und noch mehr Bargeld mitbringt. Wohin mit dem Geld? Zu allem Überfluss ist laut der Polizei ein Einbrecher in der Gegend unterwegs. Phil sieht das Geld schon entschwinden, da kommt ihm die rettende Idee…

1. Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, sieht man ein abgedunkeltes Wohnzimmer. Eine Gestalt kommt ins Zimmer, nimmt ein Bild von der Wand, öffnet den dahinter befindlichen Tresor, entnimmt etwas, steckt es in eine Plastiktüte und legt eine andere Tüte, die er mitgebracht hat wieder hinein. Geht anschliessend in den Flur)

Olga: *(im Off)* Aua! *(Die Gestalt kommt rückwärts zurück und geht über die Terasse ab, stösst dabei den Stuhl um. Olga kommt in das Wohnzimmer, ein Nudelholz in der Hand. Sie zieht die Vorhänge auf. Licht an)* Öper hie? Use cho, Olga het aui umzinglet, ke Widerstang. Bi bewaffnet! *(Schaut überall nach, keiner ist da)* Weni di verwütsche, Lumpehung eländige! Chasch mache di letschte Schnuuf.

Carmen: *(kommt aus dem Flur)* Olga, warum mööget dir so?

Olga: Hie isch eine, gnädigi Frou. Lugit, Stueu isch nid grad häregsteut, ligt uf Bode.

Carmen: Ja und?

Olga: Het eine umgworfe.

Carmen: Villech dir säuber bim umeschliiche!

Olga: Ig nid schliiche. Ig nie schliiche.

Carmen: Das stimmt, aber wine Gazäue sit dr onid grad ungerwägs.

Olga: Gazäue sehr schöni Tier. Aber hie nid Tier gsi, sondern Mönsch. Iibrächer.

Carmen: Iibrächer! Was söu dä hie scho stähle? Was dir wider gseh heit. Das isch sicher dr Luft gsi. Oder üsi Chatz.

Olga: Isch nid Chatz gsi! Isch grosse Mönsch gsi.

Carmen: Wohär weit dir das wüsse?

Olga: Het mi agmacht bim Usegah. Ha gspürt am ganze Körper, isch schaurig gsi.

Carmen: Agmacht? Dir meinet aglängt. Wär sött öich de alänge?

Olga: So isch gsi, gnädigi Frou, dir müesst Olga gloube. *(Fängt an zu weinen)*

theaterverlag kaliolabusto – etienne meuwly – eichholzstrasse 16 – 3254 messen

Phil: *(kommt aus dem Flur)* Wes itz ke passendi Erklärig für das Gmöög im Huus git! Carmen!!!

Carmen: I mööge doch nid! D Olga mööget! *(Macht Olga nach)* Het sie gseh Iibrächer hie!

Olga: Ja, has a ganzem Körper gspürt.

Phil: So, so, dir heit e Iibrächer gspürt, da chöit dir ihm ja richtig dankbar si.

Olga: Chef, das nid nätt, Olga ufe Arm näh.

Carmen: Phil, dänk a di Rügge, du söttsch nüt Schwärs lüpfe.

Phil: Carmen, mi Schatz, du bisch so fürsorglech. So, so, hie sie auso Ganove gsi?

Olga: Chef, hani doch gseit, si eländigi Iibrächer hie gsi.

Phil: Und wiso sitt dir so sicher? Heit dr ne gseh?

Olga: *(sieht sich um)* Das nid. Aaaber gspürt!

Phil: Auso nüt gseh?

Olga: Das nid, aber isch Mönsch gsi, fasch so gross wie Chef.

Phil: Villech binis ja säuber gsi! *(Lacht)*

Carmen: Und grosse Mönsch het d Olga agmacht. Seit si!

Olga: Ja, so är het gmacht! *(Boxt Phil in die Seite)*

Phil: Aua!

Olga: Das hani o gseit. Aua!

Phil: Das biudet dir öich doch aus nume i. Da isch äuä öii russischi Seu mau wider mit nech düregange.

Olga: Nei nid russischi Seu düreghoue, ha gse mit eigete Ouge und gspürt mit eigete Körper.

Carmen: Vori heit dr no grad gseit, dir heiget nüt gseh.

Olga: Gseh scho, aber nid erkennt dä Gouner.

Phil: Eh, de isch ja guet. *(Erleichtert)* I meine, guet dass nüt passiert isch. Isch öpis gstohle worde?

Carmen: *(sieht sich um)* Nid dass i öpis ufe erscht Blick würd vermisse!

Olga: Uf zwöite Oug isch Stueu nümme da, wo isch gstange vorhär.

Phil: Wes nume das isch, de söue sich die Geischter nume witer ds schaffe mache a däm Stueu. Ha das Teil sowiso no nie chönne usstah.

Carmen: Das isch es Hochzitsgschänk vo mire Schwöschter Luzia.

Phil: Die Chrüterfee hani o no nie chönne usstah!

Carmen: Phil, du bisch gemein.

Phil: Nei, nume ehrlech! Auso Olga, bevor mir hie witer über d Stüeu u ihre Sinn u Zwäck ploudere, chöit dir ganz beruehigt ga. Es isch niemer hie und es isch o nie öper da gsi. Verstande?

Olga: Auso bi üs in Russland, dert…

Phil: Mir si hie aber nid ds Russland. *(Lauter)* Olga!

Olga: Ig doch nid toub! *(Murmelt)* und es isch öper hie gsi! Olga doch nid „tik–tik“. Ga i Garte nach Iibrächer luege. *(Ab zur Terrasse)*

Phil: Schatz, wetsch uf dä Schreck afe öpis trinke?

Carmen: Komisch tüechts mi ja scho!

Phil: Wi möchtsch di Whisky?

Carmen: U we iz glich öper isch hie gsi?

Phil: Mit Iisch oder Soda?

Carmen: Aber was chönnt äch dä hie gsuecht ha?

Phil: Iisch hets kes meh.

Carmen: Meinsch, dä hets ufe aut Stueu abgseh?

Phil: Soda hets o nüm!

Carmen: Aber dä isch doch nid wärtvou, oder scho?

Phil: Nämer haut e Martini. Säda, Liebling!

Carmen: Was meinsch du?

Phil: Zu was?

Carmen: Zu däm Iibrächer!

Phil: Wele Iibrächer?

Carmen: Ach Phil, du hesch mir überhoupt nid zueglost!

Phil: Sehr genau!

Carmen: Und!

Phil: Und was?

Carmen: Herrgott, dr Iibrächer, was het är hie wöue?

Phil: Iibrächer, wele Iibrächer?

Carmen: Du machsch mi no wahnsinnig, Phil!

Phil: Schön, weni di no cha wahnsinnige mache, mi Schatz.

Carmen: Phillip – Alexander – Bernhard!

Phil: Ou! Itz wirds ärnscht. Carmen – Elisabeth – Marie!

Carmen: Ig, ig…vergible vor Angscht. Hinger jedere Tür chönnt e Iibrächer warte u du, du, du…

Phil: Beruehig di, mi Schatz, es isch ke Iibrächer hie gsi.

Carmen: Wohär wosch das wüsse?

Phil: I weiss es äbe.

Carmen: Wohär?

Phil: Wüu ig dr Iibrächer bi!

Carmen: Du? Was hesch de wöue stähle?

Phil: Nüt! I ha öpis bracht!

Carmen: U was hesch de bracht?

Phil: Grad, mi Schatz. I bi bim Tresor gsi, ha öpis usegnoh u ha wider öpis ichetah.

Carmen: Aha… aus klar. Bruchsch e Dokter?

Phil: Nei, du? Auso, üses aute Mitchell Huus, ig has chönne verchoufe.

Carmen: Isch mir bekannt, für ei Million in Bar, nächscht Wuchenänd. Chum iz bitte ufe Punkt, Phil. *(Olga kommt von der Terrasse zurück und lauscht, geht hinter den Vorhang)*

Phil: Das Gschäft isch überraschenderwiis scho hüt abgwicklet worde.

Carmen: Du meinsch?

Phil: Ei Million Franke! So viu Papier uf eim Huufe hesch no nie gseh.

Carmen: Oh Gott, hüt scho? Aber warum scho hüt, uf das simer doch gar nid vorbereitet gsi. I meine, das vile Gäud hie im Huus.

Phil: Wärs dr am Wuchenänd lieber gsi?

Carmen: Nei, nei, so hanis nid gmeint.

Phil: Es muess sowiso bis morn hieblibe, d Bank het hüt zue.

Carmen: De isch ja guet!

Phil: Was isch a däm guet?

Carmen: I fröie mi für di Agsteute vor Bank, dass si hüt frei hei. Aber wiso hesch öpis usem Tresor usegnoh u wider öpis ichetah?

Phil: I ha ds Gäud usegnoh u drfür Blüete ichegleit.

Carmen: Was für Blüete u was söu das Ganze? Für was hei mir e Tresor, wed nume Blüete ineleisch?

Phil: Überleg mau, wo würdsch du Gäud sueche, we e Iibrächer wärsch?

Carmen: Bi üs?

Phil: Augemein!

Carmen: I briche niene ii.

Phil: Carmen!

Carmen: Im Tresor? Aber wi söue d Iibrächer wüsse, wo dr Tresor isch?

Phil: Wo si de d Tresore im Fium immer?

Carmen: Hingeremne Biud?

Phil: Bingo! Und was finge d Iibrächer bi üs im Tresor?

Carmen: E Million Franke? Nei, finge si nid, wüu ja Blüete dinn si.

Phil: Doppubingo!

Carmen: Geniau! Und wo isch de iz ds ächte Gäud?

Phil: Guet versteckt, dert fingts kenä.

Carmen: Wo? Chum säg scho. *(Phil steht auf, geht hin und her, bis zum Ausgang. Carmen steht ebenfalls auf und geht ihm nach)* Schatz, chumm säg doch iz, woisch das Gäud?

Phil: Isch mis Froueli gwungrig? Was hautisch vo de Bluemetöpf?

Carmen: Du meinsch, du hesch s ächte Gäud imne Bluemetopf versteckt? I welem de?

Phil: *(lacht)* Chunnsch mit id Chuchi cho Iisch hole? *(Beide ab in die Küche)*

Olga: *(kommt hinter dem Vorhang hervor, geht zum Schreibtisch, macht eine kleine Lampe an, nimmt das Telefon und wählt)* Hie Olga! Grosse Mischtikaka isch passiert. – Boris, muesch du aues scho hüt mache. – Frag nid warum, muesch du Mamutschka äbe morn zum Doktor fahre. – Ig doch nid, das weisch du doch, bini sofort verdächtig. – Los zue! Usserdäm isch ds Gäud nid i Tresor, isch aus fausch. – Mi Plan isch nid fausch, Gäud isch fausch. Blüete im Tresor. – Mach so wi Olga seit, Gäud i Blueme, muesch du sueche. Chunnt itz Herrschaft, muess Schluss mache. – Ja, Blueme! *(Olga versteckt sich wieder hinter dem Vorhang, Carmen und Phil kommen zurück. Carmen geht zu den Blumentöpfen)*

Carmen: I muess das Gäud ds Mingscht einisch gseh! Bitte, Phil!

Phil: Du gloubsch doch nid im Ärnscht, dasi ds Gäud i de Blueme versteckt ha.

Carmen: Nid!? Doch im Tresor?

Phil: Nei!

Carmen: Wo?

Phil: Warum woschs unbedingt wüsse?

Carmen: Wotti ja gar nid. Aber steu dr mau vor, i weisses nid, u us Versehe würdis furtschiesse, zum Bischpiu mit em Ghüder odr so. Oder dir würd so ganz plötzlech öpis passiere…

Phil: U när wär das schöne Gäud wäg.

Carmen: Genau!

Phil: Ä Katastrophe!

Carmen: E Superkatastrophe! Phil! I meines ärnscht.

Phil: Auso guet, i säge drs, es isch… *(flüstert ihr etwas ins Ohr)*

Carmen: Nei! Phil, das isch nid di Ärnscht! Hous sofort zrügg. Ä schlächte Witz! U wenns dert… u wenn die… gar nid uszmale!

Phil: Wiso? I finge dert ischs ganz guet ufghobe, da chunnt ke Iibrächer druf. Für hüt isch aues sicher. Chunnsch mit, Schatz?

Carmen: Wohäre?

Phil: I ha gmeint, du wöusch Porträts uf chliine Nötli aluege.

Carmen: Ja gärn. Aber zersch muesi telefoniere… mit mim… Coiffeur… ig chume… grad nache!

Phil: Mach nid ds lang, so viu früschi Luft vertrage die Porträts nid. Si müesse schnäu wieder is Dunkle. *(Ab Terrasse)*

Carmen: *(geht zum Telefon)* I bis! Planänderig. Ds Gäud isch scho hüt im Huus. – Frag nid warum! Usserdäm ligts nid im Tresor. – Auso es ligt scho dert, aber das isch s fausche Gäud. – Was? – Macht nüt, wed nid drus chunnsch. Gang derthäre, wo du dr Arm broche hesch. – Ja, i weiss, dasses dert stinkt u du allergisch bisch, u de?! Ds Gäud isch unger dr Wasserschüssle vom grosse Wisse. Süsch blibt aues so wi besproche. *(Legt auf und geht auf die Terrasse ab)*

Olga: *(erscheint)* Joi, joi Mama, gnädigi Frou geit uswärts. Wott o ds Gäud ha vo ihrem Maa. Olga aber gschider. *(Geht zum Telefon)* Hie wider Olga. No meh Mistikaka passiert. Plan wider gänderet. Blueme isch gstorbe. Iz muesch du ga zum Ort, wo stinkt und Wasser het und öpis grosses wisses muess dert sii. Dert ligt richtigs Gäud. – Bis ke Idiota, gang eifach derthäre. – Wohäre? Weiss ig doch nid, cha aber nume si im Huus oder uf Grundstück. – Joi… das isch es! Gäud isch im WC, unger grosse wisse Schüssle. Boris du schlaue Ruski, bisch es Genie du eländige. – Pressier!

Phil: *(kommt von Terrasse)* U de, wieder Iibrächer gseh?

Olga: Chef sött mi ärnscht näh. Ha wöue Gleser wägruume. *(Ab in die Küche)*

Phil: *(geht zum Tresor, hängt das Bild ab, entnimmt dem Tresor das Falschgeld und legt das richtige Geld hinein. Dann packt er demonstrativ drei Mausefallen aus, stellt sie nacheinander auf den Tisch und probiert sie aus. Alle drei knallen zu. Er liest auf der Packung)* Hast du Mäuse im Haus und Stalle, nehme stehts Schnapp–Mausefalle. *(Zu sich)* Isch d Muus „dr Mönsch“ drbi, nimm gäng grad drü! *(Nimmt das Falschgeld und legt es in den Blumentopf, die Mausefallen in den Tresor)* So mis Milliöndli, du chasch idtz dsfride pfuuse, d Muusefaue düe di bewache. *(Geht zum Schrank und giesst sich einen Drink ein)*

Carmen: *(kommt)* Wiso hesch nid uf mi gwartet?

Phil: Hani doch, aber we dir dr Coiffeur wichtiger isch.

Carmen: Nei, nüt isch mir wichtiger aus Gä…ehm… du, mi Schatz. Chöi mr iz nomau…

Phil: Na, na, Carmen.

Carmen: I Chüngelistau ga. D Müüs aluege.

Phil: Gärn, aber ussert läbige Müüs wirsch dert nüt finge.

Carmen: Wiso? Ha gmeint, du heigsch s Gäud derthie… *(es klingelt, Olga erscheint)*

Olga: Nachbar vo Chef isch hie.

Alex: *(tritt auf)* Danke mini Pusztaschönheit.

Olga: Ig nid Puszta, ig Russland, Olga vo Wolga! *(Geht ab in die Küche)*

Alex: Ou schön.

Phil: Hoi Alex.

Alex: Hoi zäme, isch das nid e wunderbare Tag? *(Niest ein paar Mal)*

Carmen: Gsundheit! Wunderschön! *(Etwas giftig)*

Alex: Mini Allergie! Störeni grad?

Carmen: Ja!

Phil: *(gleichzeitig)* Nei!

Carmen: I ha gmeint, du sigsch uf dr Pirsch.

Phil: Aber Schatz, es isch doch nid Jagdsaison.

Alex: Für mi isch immer Saison.

Carmen: U warum suechsch de nid, i meine… wiso bisch de nid uf dr Jagd?

Alex: Ladehemmige! Phil, was isch hüt bi öich im Garte los? Isch öpis mitem Hannibal? Dir sit di ganz Zit im Stau. *(Mehr zu Carmen)* I bi o im Stau gsi, ha aber nüt gfunge.

Phil: Em Hannibal, däm aute Rammler, geits prächtig. Dä brucht hüt nume chli Zueneigig. Usserdäm heter ds viu Papier unger em Füdle gha.

Alex: Wieso tribt ers itz mit Papier?

Carmen: Guet, de chani ja ga, we die Herre über Rammler wei rede. U Phil, i wott wüsse wo die Porträts si. Mir si no nid fertig.

Phil: Ig scho Liebs, es isch aus i beschter Ornig. *(Carmen ab in den Flur)*

Alex: Dicki Luft? Um was für Porträts geits?

Phil: Houptsächlech um violetti Porträts mit dr Zau „1000“ druf. Gäud verdirbt dr Charakter.

Alex: Hä?

Phil: Ah nüt. Guet, dass du chunnsch, i ha öpis mit dir wöue bespräche. Du bisch doch mi Fründ?

Alex: Ja sicher!

Phil: U du würdsch mi o nie bschisse oder hingergah!

Alex: Nei, natürlech nid. Was söu di Frag?

Phil: Agnoh es gieng um mini Frou, woni dir würd avertroue. Würdsch denn d Situation usnütze?

Alex: Niemaus!

Phil: Ke Angst, i wott dir öpis angers avertroue.

Alex: Hesch e Ming Vase gchlauet u weisch iz nid wohäre drmit?

Phil: Nei Alex, du bisch dr einzig, woni das verzeue. U we öpis uschunnt, de chas nume ig si oder…

Alex: Ig! Hesch e Fründin?

Phil: Ä Million!

Alex: U di schaffsch aui?

Phil: Ä Million Franke.

Alex: Ah ja? Lotto, Casino oder Banküberfau?

Phil: Gschäft!

Alex: Gott im Himu!

Phil: Dä ischs nid gsi. Mis aute Mitchell–Huus. Ig has verchouft. U dr Chöifer isch ufem Standpunkt blibe „Nur Bares ist Wahres“.

Alex: Aber das sött doch ersch am Wuchenänd überd Bühni gah!

Phil: Iz hani ds Gäud aber scho hüt. Wiso weisch du überhoupt drvo?

Alex: Du heschs mau erwähnt, gloubi. Are Party.

Phil: So? Eh ja, wie o immer, uf jede Fau ischs Gäud itz hie im Huus u blibt ono bis morn. D Banke hei zue.

Alex: U du chasch no ruehig schlafe? Woisch es de itze?

Phil: Das wotti dir äbe avertroue. Chumm, mir gö chli ga spaziere. Hie im Huus bini mr nid so sicher, da hei d Wäng Ohre. *(Ab zur Terrasse. Olga erscheint, hat eine Vase in der Hand und stellt sie auf den Schreibtisch. Boris erscheint in der Terrassentür)*

Boris: Psssst, psssst. Olga! *(Leise)* Pssst, psssst.

Olga: *(dreht sich um)* Wär zischt hie wine Schlange? Boris! Du aute Sibirier! Wiso chunnsch düre Garte? Het di öper gseh?

Boris: Kennsch du doch Boris. Boris schlaue Fuchs u gschmeidig wi Chatz. Si viu Lüt im Garte. Frou isch o dert gsi, het usgseh wi auti Zarin vo Russland.

Olga: Und ihre Maa wi Zar vo Russland?

Boris: Nei, meh wie Nikita Sergejewitsch Chruschtschow.

Olga: Das cha nid mi Chef si. Boris, chum mir verschwinde bevor d Zarefamilie chunnt.

Boris: U we d Herrschaft chunnt?

Olga: Ja… de bisch du Sanitär!

Boris: Ah, du o schlau wi Fuchs.

Olga: I bi Wolf sibirische! *(Ab in den Flur. Margot kommt durch die Terrassentür)*

Margot: Hallo! Chlopf, chlopf, öper daheime? Alex! Carmen! Phil! Läär isch di Stätte.

Boris: *(im Off)* I bruche mis Wärkzüg. *(Kommt herein)*

Margot: Ou! Wär heimer de da?

Boris: Ig bi Boris Jelzin vo Russland. Nid verwandt mit aute Chef vo Russland. Ig Boris, itz Sanitär. Muess hole Wärchzüg.

Margot: Nid so schnäu. Weit dir mir nid chli Gseuschaft leischte, bis di Lüt aui widr da si?

Boris: Nid hie für Gseuschaft.

Margot: Für was de?

Boris: Mues hole Müüs us Toilette.

Margot: Was?! Die hei Müüs u Ratte im Huus?

Boris: Ratte het Boris nid gseit.

Margot: Sone starche Maa u so chlini Müüs. Dir heit doch Chraft wine Bär. Si ds Russland aui Manne so?

Boris: Bi im Steibruch gsi. I mim Dorf aui Manne Steibruch oder Houzfäuer. Het nume füf Iiwohner. Isch ganz hinge, wo Zivilisation ufhört, Tundra afat. Aber hei Telefon, nümme trumele.

Margot: Du russischs Chraftpaket!

Boris: Ig liechts Härz, aber schwäre Fuess.

Olga: *(kommt herein)* Boris, wosch warte bis chunnt cho schneie? Hou ändlech dis Wärchzüg. Du hesch no öpis vor.

Boris: Ja, Olga! *(Ab auf Terrasse)*

Margot: Schad! Chunnt är när wider?

Olga: Ja! Schaffe! Süsch es git ke Rubel.

Margot: Dir müessts ja wüsse. Sägit Olga, wo si d Huusbewohner häre u heit dir dr Alex gseh?

Olga: *(leise)* Bi ig Uskunft odr was? Herrschafte si vori no aui da gsi, aber itz nümme. *(Es klingelt)* Muess Tür uftue! *(Ab. Luzia und Henry erscheinen)*

Luzia: Carmen, mini Liebe, wo bisch? *(Sieht Margot von hinten, geht auf sie zu und hält ihr die Hände vor die Augen)* Mini liebi Schwöschter…

Margot: Boris!!! Dir sit ja gar nid dr Boris!

Luzia: Dir sit ja gar nid mini Schwoscht.

Margot: Nei, i bi d Nachbarin und sueche mi Alex.

Luzia: Bi mire Schwoscht?

Margot: D Wäge vom Herr si unergründlech.

Luzia: So isches! Henry, mini Schwoscht isch nid da. Steu ds Gepäck ab, mir warte!

Henry: Ja, mi Schatz! *(Sie setzen sich)*

Margot: Gueti Reis gha?

Henry: Usgezeichnet! Mire Frou isch schlächt gsi!

Luzia: I vertrage äbe kener Turbulänze im Flugzüg.

Henry: Het doch nume chli gwaggelet.

Luzia: Wenni scho nume dra dänke, wird mir wider schlächt. Henry! Mini Enzianwurzutropfe für mini Närve u mini Tusiggüldechruttropfe für mini Glänkschweuige.

Henry: *(nimmt einen Koffer voll Medikamente und gibt Margot zwei Fläschchen)* Hie, mi Schatz!

Margot: *(sieht die Medikamente)* Dir sit aber guet vorbereitet. Oder sit dir öpe ärnschthaft chrank?

Henry: Ohni di Guffere geit mini Frou niene häre.

Luzia: Dr Herr laht d Chrüter usem Bode la wachse. E vernünftige Mönsch weiss se ds schetze. Das si aues Elixier us rein pflanzliche, natürliche, teilwiis säuber gsuechte Chrüter. U ke chemisch versüchti, genmanipulierti Medizin. Nume Natur isch pur. Mir läbe gsung.

Margot: Das fingi o, nume Natur isch pur. Bsungers bi Manne. *(Zu Henry)* We dir verstöht, wasi meine!

Henry: Ja, aber i darf ke Fleisch, ke Aukohou, ke Frou…

Luzia: Henry! Heilchrüter si di beschte Fründe vom Mönsch, i gsunge u i chranke Täg.

Henry: Ja, mi Schatz! *(Stöhnt)*

Luzia: Nimm es paar Tropfe Senneschote, das hilft bi Drüseliide.

Boris: *(kommt zurück, sieht Henry und Luzia)* Grüessech, grüessech. *(Leise)* Zarefamilie isch zrügg! Grüessech, grüessech, ig Boris Jelzin. Sanitär. Nid verwandt mit Chef vo Russland. Muess mache witer mit Arbeit.

Margot: *(zu Henry und Luzia)* Är hout Müüs us dr Toilette.

Luzia: Jöö, die härzige chline Ärdebewohner. *(Zu Boris)* Aber nid töte! Probieret die Tierli mit es paar gschäute Chürbischärne azlocke, das hiuft o bi Bandwurm. Jedes Wäse het sini Berächtigung ds läbe, o wes ir Toilette isch. Mir müesse druf Rücksicht näh.

Henry: Ja, mi Schatz!

Boris: Ig doch nid Müüs töte, bini ke Idiot.

Luzia: Dir gfauet mr.

Margot: Mir o!

Luzia: Nume chli wiis sitr. Dir söttet Isechrut näh gäge öii Bleichsucht.

Boris: Ig nüt Sucht, ig Russ. Nume ab und zue es paar Wodka. Muess gah. Müüs warte. *(Ab in den Flur)*

Margot: Isch das nid e feine Russ? U so männlech starch. *(Alex und Phil kommen zurück)*

Alex: Redsch du vo mir?

Phil: Luzia! Henry! Was machet de dir hie? Hani doch richtig gseh!

Luzia: So isch är, mi Schwager. Immer fründlech, immer nätt. I fröie mi o di ds gseh. Woisch mini Schwoscht?

Phil: Het ds Wite gsuecht, i meine Wiide gsuecht für d Vase. Tschou Henry! *(Leise)* Ude, du Heiligeschiinverschnitt?

Henry: Hoi Phil. Frag mi mau, wies mr geit?

Phil: Wi geits dr de?

Henry: Frag mi nid!

Phil: Darf ig öich mi Fründ Alex vorsteue? Mir hei grad e chlini Gartekonferänz gha. Alex, Margot, darf ig öich mini Verwandschaft vorsteue. Luzia u Henry Estevan vo Bolivie.

Margot: Ja, i ha ds Vergnüege scho gha… *(zu Henry)* hätt aber gärn no meh!

Phil: Ude, hesch oscho müesse Chrüter schlücke? Natürlech aui säuber abgläse u mit glücklechem Wasser gwäsche.

Luzia: Mach di nume luschtig über mini Chrüter. Einisch chunnt o dir no d Erlüchtig u ds Füuhorn vor Erkenntnis wird über di usgschüttet.

Henry: U när… muesch i Deckig!

Luzia: Henry!

Henry: Ja, mi Schatz!

Alex: Het mi gfröit, öich kenne ds lehre. Margot, chumm! Bevor hie no irgenweuchi Hörner ischlöh. Üsi Konferänz chöi mir ja speter witerfüehre, Phil.

Margot: *(zu Alex)* Weisch wo ds Gäud isch?

Alex: Nei, i bi knapp drvor gsi, när si di bolivianische Chrütergurus uftoucht. Aber es muess hie im Huus si. Mir sueche später witer! *(Zu Luzia und Henry)* Ah übrigens, we dir Luscht heit, chömet doch zu üs übere cho grille. Mir hei feini Steak, u Henry, Bier vom Fass. *(Ab zur Terrasse)*

Henry: Gärn!

Luzia: Dankeschön, aber bi üs gits Tofuburger u Chrütertee us Wachouderbeeri u Wermuet. *(Alex und Margot ab)*

Henry: Ja, mi Schatz!

Luzia: Phil!

Phil: Ja, mi Schatz!

Luzia: Due nid blöd! Mir müesse rede!

Phil: Über di letschte Chrüter ir Antarktis u ihri Nachzucht?

Luzia: Du weisch genau, dass es ir Antarktis keni Chrüter git. Das wüsst ig aus Erschti. Chöi mir itz redä?

Phil: Ärnschthaft? Mit dir?

Luzia: Mit üs!

Phil: Dr Henry het o öpis ds säge?

Luzia: Due du nume spotte. Du hesch iz de grad s Gfüeu du heigsch Queckewurzle gnoh, so wirds dr dr Schweiss usetribe.

Phil: Es tribt mr o so dr Schweiss use, weni di gseh.

Luzia: Henry, säg doch o mau öpis, schliesslech geits ja o um di.

Henry: Ja, mi Schatz! Phil, würdsch du üs villech, eventuell, nume wes dr ke Müeh macht…

Luzia: Henry, du bringsch mi no is Grab.

Henry: Ja, mi Schatz, i mache doch aus für di.

Luzia: Du weisch doch, über was… mir… mit dir wei redä? Oder hesch öpe üses Telegramm nid übercho?

Phil: Telegramm?

Luzia: Ja, das isch es Stück Papier mit chline schwarze Buechstabe druf!

Phil: Was du nid seisch!

Luzia: Hesch iz oder hesch nid?

Phil: Nei! *(Ruft Olga)* Olga! *(Olga erscheint)* Hei mir es Telegramm übercho?

Olga: Nei, nume Reklame vo Post. Isch Telegramm druf gstange scho, aber Olga doch nid blämm, blämm, gheit nid uf Wärbig ine. Die schribe «haben Hauptgewinn», u när muesch Rheumadechi choufe. U ig ha doch nidmau Rheuma. Nei, nei, nid mit Olga, isch aues uf Stapu für Papirsammlig.

Luzia: Wi chömet dir drzue, eifach Dokumänt furt ds schiesse? So wird hie auso mit wichtige Schriftstück umgange, kes Wunger! Wie dr Herr, so sis Gschirr!

Olga: I kes Gschirr, ig tröii Seu vo Mönsch. *(Fängt an zu weinen)*

Phil: Isch scho guet Olga. Mini liebenswürdigi Schwägerin het gmeint, so wie dr Herr, so isch o ds Personau… ungefähr. Auso sit dir so nätt wie ig.

Olga: We sie so meint, wiso sie de nid so säge? I gah id Chuchi. *(Ab)*

Phil: Auso das hätte mr klärt. Das Telegramm isch acho, nume übere Inhaut weisi no nid Bscheid. Isches wichtig? Um was geits de eigentlech?

Luzia: We du bessers Personau hätsch, wüsstischs itze. Mir hei dir öpis mitbracht u wei öpis vo dir. Aber das isch aus im Telegramm gstange u vorbereitet hesch natürlech o nüt.

Henry: Wie de o, wener doch das…

Phil: Ou Henry, du bisch ja ono da. Auso, was söui nid vorbereitet ha u was hesch du mir mitbracht und um was geits itze, liebi Schwägerin?

Luzia: Es geit um das aute Mitchell–Huus.

Phil: Donnerwätter, das Buschtelefon funktioniert bis uf Bolivie. U du hesch vo däm Gäud ghört u woschs ha! Drum dr überraschend Bsuech.

Luzia: Du redsch Blödsinn! Nimm mau paar Tröpfli, när wärde d Gedanke wider frei. Henry, isländischs Moos. *(Henry nimmt ein Fläschchen aus dem Koffer und reicht es Phil, der gibt es zurück)*

Phil: Henry! Vogubeeri fürd Luzia! Oder wie wärs mitemne schöne, ganz allei für di… vo mir zuebereitete… Chugufisch?

Luzia: Hani scho gässe, isch köschtlech gsi.

Phil: De heisi ne nid richtig zuebereitet.

Luzia: Wi meinsch das? Isch das wider eini vo dine Gemeinheite?

Phil: Wie chönnti o? Du bisch doch mini Lieblingsschwägere. *(Leise)* Wed geisch!

Luzia: Merci! Wi chunnsch druf, dass ig Gäud vo dir wott? Mir bringe dir Gäud! Henry! D Guffere! *(Henry nimmt einen Aktenkoffer, klappt ihn auf und man sieht lauter Geldscheine)*

Phil: Das isch ächt? Für mi? Söu dr mini Seeu verchoufe?

Henry: Nei, ds Mitchell–Huus!

Luzia: Henry?

Henry: Exgüse, mi Schatz!

Phil: Was söui?

Luzia: Ds Mitchell–Huus… verchoufe!

Phil: Für wiviu?

Luzia: Zwe Millione.

Phil: Henry! D Chrüterguffere!

Blackout

2. Akt

(Etwas später, gleiche Situation, Olga fächert Phil mit einem Tuch Luft zu)

Olga: Was heit dir mitem Chef gmacht, isch ihm ganz eländ.

Luzia: Nüt! Hie, näht Süesshouz, das hiuft.

Olga: Dir gnue Süesshouz graschplet, dir weit Chef vergifte. *(Lauscht)*

Luzia: I ha doch nid chönne wüsse, dass ihn zwöi Millione grad so umhoue.

Olga: Zwöi Millione?

Luzia: Ja, und sogar in bar!

Olga: In bar… hie?

Luzia: Säubverschtändlech, aber was geit öich das ah?

Olga: Nüt! Ig nume besorgt si ume Chef. *(Carmen kommt)*

Carmen: Henry, Luzia, was isch… wie chömet dir… was hesch du *(zu Luzia)* mit mim Maa gmacht? Was hesch im fürnes Chrut gäh? Du bringsch mau no Lüt um, du auti Chrüterhäx! So machit doch öpis, mi Maa stirbt sech grad ds Tod. Phillip, was isch mit dir? Bitte nid stärbe, ds mingscht nid, bevor mr ds Versteck vom Gäud verrate hesch. Phillipp!!!

Phil: *(redet wirr durcheinander)* Zviu Gäud… das bringi nid ono ungere. Zviu Gäud!!! Nid ono im Chüngustau… die Blueme, die Blueme si guet… wohäre drmit. Hiufe, nei, nid no meh Gäud. D Banke… d Banke si zue. *(Olga lauscht)*

Olga: *(leise)* Chüngustau? Dr gross Wiis! Wasserschüssle! Olga weiss itz, wo Gäud isch. Boris!!!

Boris: *(kommt, hat eine Toilette in der Hand)* Boris het aues im Griff.

Carmen: Wär zum Tüfu sit dir?

Boris: Ig Sanitär. Boris Jelzin, nid verwandt mit Chef vo Russland.

Carmen: U was machet dir hie?

Boris: Hole Toilette. Isch verstopft mit Papier seit Olga, die wo isch Schwöschter vo Boris.

Luzia: Gäg Verstopfig hiuft am beschte Benedikterchrut.

Carmen: Haut di da drus, Luzia! D Schüssle blibt hie, iz wo mir ono Bsuech hei.

Olga: *(zu Boris)* Papier isch nümme dert, aber ig weiss wo!

Boris: Boris ganz schwach u konfus, weiss nümme, was Sach isch.

Luzia: Gäge Schwechi söttet dr mau Senneschote probiere, die häufe o bi Blähige.

Boris: Boris kener Blähige, Boris wott hie wäg.

Carmen: Dir göht niene häre, bevor dr die Schüssle wider heit montiert. Olga, luegit, dasses gmacht wird.

Olga: Ja natürlech, chumm Brüederli! *(Beide ab)*

Phil: Wo bini, wo bini? Im Himu?

Henry: Leider nid, aute Kumpu!

Luzia: Henry!

Carmen: Das chönnt dr so passe, eifach abdsträte ohni mir üses Gheimnis ds verrate.

Phil: Gheimnis? *(Sieht Luzia, springt auf)* D Knöterichtante!!! Auso doch ke Troum! Hesch du mini Seu scho gno? Für was si di zwe Millione?

Carmen: Phil, du redsch nume wirrs Züg. Was isch passiert?

Phil: Dini Schwoscht u dr Henry si da.

Carmen: Das weissi, i gseh se!

Phil: Gsehsch se würklech?

Carmen: Du nid?

Phil: *(schaut lange und nickt dann mit dem Kopf, leise)* Was wei die hie? I gloube, d Luzia het mi mit ihrne Chrüter verhäxt!

Carmen: Wiso?

ETC ETC